



© Mehmet Diliz - Fotolia.com

Schmerzen bei PDT: Männer leiden stärker

Die topische photodynamische Therapie (PDT) bietet die Möglichkeit, große Areale lichtgeschädigter Haut mit manifesten sowie subklinischen Läsionen zu behandeln. Insgesamt gut verträglich, verursacht die Prozedur jedoch teilweise beträchtliche Schmerzen.

Die meisten bisher veröffentlichten Daten beziehen sich auf die Behandlung einzelner aktinischer Keratosen. In dieser Studie der Universität Heidelberg untersuchte man, welche Faktoren die Schmerzintensität während der extensiven PDT-Behandlung kompletter kosmetischer Einheiten beeinflussen. Retrospektiv wurden die Daten von 104 Patienten (411 Behandlungsfelder) ausgewertet. Alle hatten multiple aktinische Keratosen im Gesicht, auf der Kopfhaut oder am Handrücken und erhielten in der dermatologischen Ambulanz eine extensive Behandlung des gesamten lichtgeschädigten Areals. Die Schmerzen wurden mittels visueller Analogskala von 0 (kein Schmerz) bis 10 (schlimmster vorstellbarer Schmerz) erfasst, jeweils

während sowie acht Stunden nach der Therapie.

Die multifaktorielle Analyse ergab einen starken Einfluss des Geschlechts: Der mittlere Schmerz-Score der männlichen Patienten war signifikant höher als der der Frauen ($p = 0,03$). Zudem variierte die Schmerzintensität erwartungsgemäß deutlich je nach Lokalisation ($p < 0,001$). So betrug die mittleren Scores (\pm Standardfehler) $2,5 \pm 0,36$ (Hand), $3,6 \pm 0,35$ (okzipital), $5,2 \pm 0,19$ (Stirn) sowie $5,9 \pm 0,36$ (Wangen) und $7,4 \pm 0,48$ (Lippen).

Dagegen war die Schmerzwahrnehmung unabhängig von Alter und Hauttyp der Patienten.

Auch die Wahl des Photosensibilisators spielte offenbar keine Rolle. Gleichgültig, ob 5-Aminolävulinsäure

(5-ALA) oder deren Methylester Methyl-5-Amino-4-oxopentanoat (MALA oder MAOP) eingesetzt wurde, resultierten etwa gleiche Schmerzstärken.

Wegen des retrospektiven Designs konnten nicht alle möglicherweise relevanten Einflussfaktoren untersucht werden. Nach acht Stunden waren die Schmerzen an allen Lokalisationen signifikant reduziert.

Fazit: Erfahrungsgemäß empfehlen die Heidelberger eine Prämedikation mit 800mg Ibuprofen 30 Minuten vor der Belichtung. Bei der Behandlung größerer Areale oder besonders sensibler Regionen wie der Lippen könnten Nervenblockaden den Schmerz deutlich verringern. Zusätzliche Schmerzreduktion bringen effektive Kühlung sowie Behandlungspausen. **wpa**

Gholam P et al. Factors influencing pain intensity during topical photodynamic therapy of complete cosmetic units for actinic keratoses. *J Am Acad Dermatol* 2010; 63: 213–8

Gleichaltrige Männer sind gut für die Frauen

Bei Männern ist das relative Sterberisiko umso geringer, je größer der Altersunterschied zur jüngeren Partnerin ist. Frauen haben dagegen eine kürzere Lebenserwartung, wenn ihr Partner jünger als sie selbst ist.

Frauen sollten möglichst einen gleichaltrigen Mann heiraten. Ihre Aussichten für ein langes Leben sind dann nämlich am besten. Anders bei Männern: Sie leben umso länger, je jünger ihre Partnerin ist. Dass ein jüngerer Partner für Frauen eher lebensverkür-

zend ist, hat eine Studie des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung in Rostock festgestellt: Frauen, die einen sieben bis neun Jahre jüngeren Mann heiraten, haben ein um 20 % höheres Mortalitätsrisiko. Die Autoren vermuten, dass Paare, bei denen der Mann

jünger ist, damit gegen soziale Normen verstoßen. Dies wiederum könne soziale Sanktionen nach sich ziehen, die gesundheitsschädigenden Stress erzeugen. Unabhängig davon bleibt die Tatsache bestehen, dass verheiratete Männer und Frauen im Schnitt länger leben als unverheiratete. **red**

Drefahl S. how does the age gap between partners affect their survival?

Demography 2010; 47: 313–26